



Jahresbericht 2025

Neue Benennung des entstehenden Zentrums

In der Startphase von Mehr Leben fokussierte man sich primär auf Kinder und Jugendliche in der letzten Lebensphase. Die detaillierte Prüfung und Gespräche mit betroffenen Familien, Ärztinnen und Ärzten, Spitexorganisationen und Spitälern zeigte deutlich, dass die Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz als sehr gut bezeichnet werden darf. Solange ein intaktes Familiensystem besteht und Freunde, Verwandte und Bekannte die Eltern in der letzten Lebensphase eines Kindes unterstützen, besteht wenig Bedarf für einen stationären Aufenthalt in einem Hospiz, zumal die Unterstützung durch die medizinischen und pflegerischen Dienstleister sehr gut und verlässlich ist.

Die Eltern von betroffenen Kindern und Jugendlichen zeigten sich erleichtert, als Mehr Leben kommunizierte, den Begriff «Hospiz» künftig wegzulassen. Hospiz wird oft mit Tod verbunden. Es zeigte sich, dass Mehr Leben sich künftig primär auf die Begleitung, Unterstützung und Entlastung von Familien ausrichten wird. Deshalb wählte der Stiftungsrat die neue Bezeichnung: Zentrum für chronisch-kritisch erkrankte Kinder und Jugendliche.

Fokussierung auf die Zielgruppen

Das gesamte Familiensystem steht im Fokus von Mehr Leben. Die Leistungen für die Patientenkinder schaffen eine Entlastung für die Elternteile. Betroffene Eltern stemmen über 365 Tage im Jahr und oftmals über 24 Stunden pro Tag die Betreuung und Pflege der betroffenen Kinder. Traurig, aber wahr: daran zerbrechen auch Ehen, weil sich die Elternteile verlieren. Zusätzlich kommen die Geschwisterkinder durch den ständigen Fokus auf das erkrankte Kind zu kurz. Man nennt diese Kinder auch «auffällig unauffällige» Kinder. Sie müssen stets zurücktreten und sich zurücknehmen. Sie kommen zu kurz!

Mehr Leben schafft deshalb ein umfassendes Angebot, um Familien mit chronisch-kritisch erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu entlasten. So entstehen Zeitfenster für die Eltern als Paar. Auch sollen die Geschwisterkinder ihre Eltern wieder einmal ganz für sich haben und mit ihnen Ausflüge machen können.

Angebotsgestaltung für die Zielgruppen

Das Versorgungsgebiet umfasst primär die Nordwestschweiz, jedoch können auch Leistungen an Menschen aus anderen Regionen der Schweiz angeboten werden. Mehr Leben soll ein Haus voller Leben für Familien mit chronisch-kritisch erkrankten Kindern und Jugendlichen sein. Auch junge Erwachsene mit einer entsprechenden Diagnose werden wir bei uns aufnehmen. Es sind acht Patientenzimmer geplant. In die acht Eltern- und Familienzimmer können sich Mama, Papa und die Geschwister zurückziehen. Mehr Leben übernimmt die Pflege und Betreuung der Patienten. Die Familie darf sich entspannen. Wir unterstützen durch:

- Tagesstrukturen, die Eltern und Elternteile von ihren Betreuungsaufgaben entlastet
- Entlastungsaufenthalte für die ganze Familie mit den Geschwisterkindern
- Anschlussaufenthalte nach der Geburt oder einer Operation für stabilisierte Kinder und Jugendliche
- Palliative Begleitung in der letzten Lebensphase, wenn dies zuhause vorübergehend oder auch gar nicht möglich ist

Entwicklung des Raumprogrammes

Lehrreiche Besuche von vergleichbaren Institutionen in Deutschland und der Schweiz haben dazu geführt, dass die Projektorganisation von Mehr Leben ein gut abgestimmtes Raumprogramm entwickeln konnte. In Zusammenarbeit mit den SSA-Architekten Basel ist ein stimmiges Raumprogramm entwickelt worden.

Neue Standortsuche

Die Stiftung Mehr Leben hat im Jahr 2025 verschiedene Standorte geprüft mit den nachstehenden Anforderungen:

- Raumbedarf: circa 2'000 m² für acht Patientenzimmer, acht Familienzimmer, Therapieräume, Küche und Essbereich, Nebenräume und Infrastruktur.
- Aussenbereich: Ansprechender und sicherer Garten mit Spielmöglichkeiten für Familien mit beeinträchtigten Kindern und deren Geschwisterkinder.
- Lage: Grossraum Basel mit guter Erreichbarkeit mit dem Öffentlichen Verkehr und Parkmöglichkeiten für die Familien.
- Synergiepotentiale: Das Schöpfen und Nutzen von Synergien mit Institutionen in der Nachbarschaft haben für die Stiftung Mehr Leben eine hohe Bedeutung.

Stiftungsgründung

Der Stammverein Mehr Leben und der Förderverein Mehr Leben wurden aufgehoben. Der Verein Mehr Leben hat die neue Stiftung Mehr Leben errichtet. Sowohl das Vereinsvermögen des Stammvereins als auch des Fördervereins flossen in die am 20. August 2024 gegründete Stiftung Mehr Leben.

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Stephan Feldhaus, Präsident; Sibylla Kämpf, Vizepräsidentin; Dr. Pierino Avoledo, Sebastian Rieger, Martin Wegmüller, Mitglieder.

Professionalisierung der operativen Tätigkeiten

Der Stiftungsrat von Mehr Leben hat Hans Peter Stutz die operative Geschäftsführung übertragen. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Non-Profitbereich und war Privatinitiant und Gründungsgeschäftsführer des Hospizes Zentralschweiz.

Professionalisierung der Kommunikation

Die Internetseite von mehr Leben wurde laufend angepasst. Zusätzlich versendet Mehr Leben einen Newsletter und bedient die Social Media Kanäle «Facebook» und «LinkedIn».

Ausblick auf das Jahr 2026

Stiftungsrat und Geschäftsleitung von Mehr Leben sind zuversichtlich, dass im Verlauf des Jahres 2026 der definitive Standort gefunden und kommuniziert werden kann. Im Anschluss an diesen Meilenstein startet das Grossspendenfundraising, um die Entwicklungs- und Baukosten auf privater Basis finanzieren zu können.

Kontakt

Stiftung Mehr Leben, Stadthausgasse 18, 4051 Basel; Hans Peter Stutz, Geschäftsführer ist per Mail erreichbar unter hp.stutz@mehr-leben-basel.ch

www.mehr-leben-basel.ch